

II-2403 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

Wien, am 17. Juni 1991
GZ.: 10.101/240-XI/A/1a/91

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 W i e n

937/AB

1991 -06- 19

zu 955/J

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 955/J betreffend Inserate der DOKW, welche die Abgeordneten Dr. Pilz und Freunde am 24. April 1991 an mich richteten, stelle ich fest:

Punkt 1 der Anfrage:

In welchem Ausmaß wurden Gelder der E-Wirtschaft für die Kampagne zur Beeinflussung der Volksbefragung über das Kraftwerk Freudenua verwendet?

Antwort:

Wie mir von der Österreichischen Donaukraftwerke AG (DONAUKRAFT) auf Anfrage mitgeteilt wurde, hat die DONAUKRAFT für Informationszwecke anlässlich der "Volksbefragung Freudenua" öS 40 Millionen

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 2 -

budgetiert, wobei auf Inserate und PR-Artikel öS 25,7 Millionen und sonstige Maßnahmen (Informationsstellen, Rundfunk, Kino, Umfragen usw.) öS 14,3 Millionen entfallen.

Punkt 2 der Anfrage:

Wer ist der Auftraggeber dieser Inserate?

Antwort:

Die in den Printmedien geschalteten Inserate wurden von der DONAUKRAFT im Wege von Agenturen in Auftrag gegeben.

Punkt 3 der Anfrage:

Wurden Sie als Vertreter des Eigentümers von der Inseratenkampagne informiert?

Antwort:

Die Republik Österreich ist nicht Miteigentümer der DONAUKRAFT. Die Gesellschaft steht mehrheitlich im Eigentum der Verbundgesellschaft. Im Hinblick auf die aktienrechtliche Organisation des Unternehmens ist es alleinige Angelegenheit der jeweiligen Gesellschaftsorgane über die Aufwendungen für Werbe- und PR-Maßnahmen zu entscheiden.

Wie mir von der DONAUKRAFT mitgeteilt wurde, ist eine Information des Mehrheitseigentümers der DONAUKRAFT über die Informationskam-

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 3 -

pagne zum Kraftwerk Freudenau im Wege des Aufsichtsrates erfolgt. Der Aufsichtsrat der DONAUKRAFT hat auch das entsprechende Budget für diese Informationskampagne genehmigt.

Punkt 4 der Anfrage:

Sind Sie einverstanden, daß Gelder aus den Stromtarifen für politische Zwecke mißbraucht werden?

Antwort:

Ich bin nicht einverstanden, daß Gelder aus den Stromtarifen für politische Zwecke mißbraucht werden. Bei der angeführten Informationskampagne für die Staustufe Freudenau war dies auch nicht der Fall.

Punkt 5 der Anfrage:

Hat man Sie informiert, daß die Inserate anonym, unter Verschweigen des Auftraggebers geschaltet werden?

Antwort:

Wie mir seitens der DONAUKRAFT versichert wurde, sind sämtliche Inserate und Informationseinschaltungen der DONAUKRAFT mit Angabe des Auftraggebers erfolgt.

Was die Inserate des Komitees "Wiener für Wasserkraft" anbelangt, so sind diese ebenfalls mit Angabe des Komitees in der Titelzeile erschienen. Für den jeweiligen Inhalt ist die jeweils abgebildete Persönlichkeit verantwortlich, die mit Foto, vollem Namen und Wohnbezirk abgedruckt wurde.

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 4 -

Punkt 6 der Anfrage:

Sie haben sich selbst für eines dieser Inserate zur Verfügung gestellt. Wie rechtfertigen Sie, daß Sie sich als zuständiger Minister für eine politische Kampagne mißbrauchen lassen?

Antwort:

Zu meinem Engagement für das Kraftwerksprojekt Freudenau im Rahmen der Inseratenkampagne "Wiener für Wasserkraft" stelle ich fest, daß ich stets die Auffassung vertreten habe, daß das Kraftwerk Freudenau sowohl eine gesamtwirtschaftliche, energiewirtschaftliche als auch ökologische Notwendigkeit darstellt. Durch den Ausbau der Wasserkraft im allgemeinen und durch das Kraftwerk Freudenau im besonderen ist nicht nur eine entsprechende Reduktion der Auslandsabhängigkeit in der Energieversorgung möglich, sondern sind insbesondere ökologische Vorteile durch die Reduktion des Einsatzes fossiler Energieträger und damit zusammenhängend die Vermeidung zusätzlicher Schadstoff- und CO₂-Emissionen erzielbar. Das Kraftwerk Freudenau wird immerhin den Strombedarf Wiens zu fast 15 % decken und wird - sofern diese Strommenge in einem kalorischen Kraftwerk erzeugt werden müßte - den Einsatz von mehr als 230.000 t Heizöl pro Jahr ersetzen.

Weiters sprechen für das Projekt Freudenau:

- * stadtgestalterische Aspekte, die mit einer Anhebung des Wasserspiegels und mit einer Neugestaltung der Uferbereiche verbunden sind,
- * Aspekte der Schifffahrt durch die Sicherstellung der für die Großschifffahrt im Wiener Bereich erforderlichen Fahrwasser- verhältnisse entsprechend den Vorgaben der Donaukommission, und

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 5 -

* wasserwirtschaftliche Aspekte, was die Möglichkeit von Grundwasserregelungen insbesondere im Bereich des Praters, aber auch eine Hintanhaltung der Sohleintiefung der Donau im Wiener Bereich anbelangt.

Punkt 7 der Anfrage:

Sind Sie bereit, wenigstens für die Zukunft sicherzustellen, daß ein ähnlicher Mißbrauch von Mitteln der E-Wirtschaft verhindert wird?

Antwort:

Da die Entscheidung über Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit alleinige Angelegenheit der zuständigen Organe der Unternehmen der Elektrizitätswirtschaft ist, ist eine Einflußnahme auf die Geschäftsführung aufgrund der aktienrechtlichen Bestimmungen nicht möglich. Ich habe jedoch im Wege des Energieberichtes 1990 an die Unternehmen der Elektrizitätswirtschaft appelliert, ihre Öffentlichkeitsarbeit auf eine sachlich notwendige und überzeugende Argumentation zu beschränken.

